

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer

Tageblatt

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Schulinspektion und des Hauptzollamts zu Bautzen, des Amtsgerichts, des Finanzamtes und des Stadtrats zu Bischofswerda.



Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dichteste Verbreitung in allen Volksschichten. Beilagen: Sonntags-Unterhaltungsblatt und Landwirtschaftliche Beilage. Geschäftsstelle Bischofswerda, Altmarkt 15. — Druck und Verlag von Friedrich Man G. m. b. H. in Bischofswerda. Fernsprecher Nr. 444 und 445.

Erziehungswesen: Jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: Drei ins Haus halbmöndlich Mh. 1.20, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 50 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. — Alle Postanstalten, sowie unsere Zeitungsausträger und die Geschäftsstelle nehmen Leberzell-Beziehungen entgegen.

Postcheck-Konto: Amt Dresden Nr. 1521. **Gemeindeverbandskassette Bischofswerda** Konto Nr. 64. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Art — hat der Besteller keinen Anspruch auf Vierterung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis (in Goldmark): Die 43 mm breite einseitige Grundzeile 25 Pfg., drittelzeile 20 Pfg., die 30 mm breite Reklamezeile (im Textteil) 70 Pfg. Zahlung in Papiermark zum amtlichen Wechselkurs vom Zahlungstag, jedoch nicht niedriger als zum Kurs vom Tage der Rechnung. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 272.

Dienstag, den 24. November 1925.

80. Jahrgang

Tageschau.

- Der Reichsrat hat Sonnabend mittag nach eingehender Beratung die Verträge von Locarno gegen vier Stimmen bei drei Stimmenthaltungen angenommen.
- Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat am Sonntag nach einem Vortrag des Außenministers Dr. Stresemann einstimmig eine Entschließung für den Vertrag von Locarno gefasst. Stresemann wurden stürmische Ovationen bereitet.
- Der dem Zentrum nahestehende Reichsjustizminister Dr. Frenken ist zurückgetreten, weil er Gegner des Vertrags von Locarno ist.
- Das französische Kabinett Painlevé erhielt am Sonnabend in der Kammer eine Niederlage und trat darauf zurück.

Eine Londoner Meldung will wissen, daß anlässlich der Anwesenheit des neuen französischen Oberkommissars für Syrien zwischen Paris und London weitgehende Abmachungen über ein englisch-französisches Zusammengehen im nahen Orient getroffen worden seien.

Der Reichstag überwies den deutsch-italienischen Handelsvertrag und die Zollabkommen mit Desterreich und der Schweiz dem handelspolitischen Ausschuss. Darauf wurde die Beratung des Notetats für 1925 begonnen.

Der Reichspräsident sprach dem König und der Königin von England gelegentlich des Ablebens der Königin-Mutter seine Teilnahme aus. Der König von England dankte in einem Antworttelegramm.

Zu den mit * bezeichneten Meldungen finden die Leser Ausführliches an anderer Stelle.

Das Locarnogefetz im Reichsrat.

Berlin, 21. Nov. (W. L. B.) Die Vereinigten Ausschüsse des Reichsrates traten heute vormittag zu einer Sitzung zusammen zur Beratung des Gesetzesentwurfes über die Verträge von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. In den Besprechungen, die vertraulich waren, nahm der Reichsaussenminister Dr. Stresemann teil. Am Anschluß hieran fand eine Vollsitzung des Reichsrates mit der gleichen Tagesordnung statt.

Der Reichsrat stimmte der Regierungsvorlage über die Ermächtigung zu den Locarno-Verträgen und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund mit 46 gegen 4 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen in erster und zweiter Lesung zu. Enthalten haben sich der Stimme Heiden-Kassau, Bayern und Württemberg. Gegen die Vorlage stimmten Ostpreußen, Pommern, Niederschlesien und Mecklenburg-Schwerin.

Nach einem Beschluß des Kesttenrates nimmt der Reichstag am Montag vormittag um 11 Uhr die Rede des Reichskanzlers über Locarno entgegen und wird sich dann auf Dienstag vormittag versetzen. Am Montag nachmittag wird der Auswärtige Ausschuss des Reichstages den Gesetzesentwurf prüfen. Die Debatte der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes wird am Dienstag und Mittwoch stattfinden, und am Donnerstag wird der Gesetzesentwurf in zweiter Lesung und am Sonnabend in dritter Lesung behandelt werden, so daß die deutsche Delegation am Sonnabend abends nach London abfahren kann.

An der Annahme der Verträge durch eine Mehrheit aus den Fraktionen der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten ist nicht mehr zu zweifeln. Die Regierung und die hinter ihr stehenden Parteien legen aber den größten Wert darauf, die geschäftsordnungsmäßige Behandlung der Vorlage im Reichstag genau nach den Vorschriften durchzuführen, weil von der deutsch-nationalen Fraktion offiziell die Anwendung aller geschäftsordnungsmäßigen Mittel zur Verhinderung einer Abstimmung über die Verträge angefordert ist.

Vermutlich werden die der Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung angehörenden Mitglieder der eigentlichen Wirtschaftspartei im Reichstag den Antrag einbringen, die Abstimmung über die Annahme der Verträge von Locarno von der Abstimmung über den Eintritt in den Völkerbund zu trennen.

Dieser Antrag entspricht einem Vorschlag, der auch in der Beratung der Ministerpräsidenten der Länder gemacht ist und in der gestrigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages wiederholt wurde.

Die Wirtschaftspartei geht dabei ebenso wie einige Vertreter der Länder, und zwar insbesondere Bayern und Württemberg, von der Auffassung aus, daß die Verträge von Locarno erst durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Kraft gesetzt werden, wie mit der Annahme der Verträge die grundsätzliche Bereitwilligkeit Deutschlands zur Politik von Locarno ausgesprochen ist, aber noch Zeit bleibt, in der die alliierten Mächte den Geist von Locarno durch Ausdehnung der Rückwirkungen beweisen können.

Die innerpolitischen Fragen, die nach der Ankündigung der Demission des Kabinetts für den 3. Dezember erst nach der Unterzeichnung der Verträge in London behandelt werden sollen, sind gestern nur Gegenstand einer Beratung der Fraktion der Deutschen Volkspartei gewesen, in der keine Beschlüsse gefaßt wurden. Man vermutet in parlamentarischen Kreisen, daß sich nach der Demission des Kabinetts die Verhandlungen über die Regierungskrise sehr lange hinziehen werden, da die Deutsche Volkspartei die Beteiligung an der Großen Koalition vorläufig ablehnt, Zentrum und Demokraten die Große Koalition fordern, die Sozialdemokraten aber sowohl gegen die Große Koalition als auch gegen die Unterstufung einer Koalition der Mitte eingestellt zu sein scheinen. Man beobachtet in parlamentarischen Kreisen das Bestreben der Sozialdemokratie, sich überhaupt möglichst von jeder Verantwortung fernzuhalten.

Dazu kommt, daß der Reichspräsident anscheinend nicht die Absicht hat, den Reichstag aufzulösen und Neuwahlen herbeizuführen, sondern eine Lösung der Krise auf dem Boden des jetzigen Reichstages wünscht. Man vermutet deshalb auch in parlamentarischen Kreisen, daß nach der Demission des Kabinetts zunächst der Reichskanzler Dr. Luther wieder beauftragt werden soll, und daß sich die ersten Verhandlungen zwischen den Fraktionen über die Krise um die Fragen brechen werden, welche Parteien noch bereit sind, ein Kabinett Luther zu unterstützen.

Das Locarno-Gesetz.

Der Entwurf des Locarno-Gesetzes umfaßt drei Artikel und hat folgenden Wortlaut:

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrates hiermit verkündet wird:
Artikel 1: Den Verträgen, die dem am 16. Oktober 1925 in Locarno unterzeichneten Schlußprotokoll beigefügt sind und am 1. Dezember 1925 in London unterzeichnet werden sollen, nämlich: 1. dem Vertrag zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien, 2. dem Schiedsabkommen zwischen Deutschland und Belgien, 3. dem Schiedsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich, 4. dem Schiedsvertrag zwischen Deutschland und Polen, 5. dem Schiedsvertrag zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei, wird zugestimmt. Das Schlußprotokoll und seine Anlagen werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2: Die Reichsregierung wird ermächtigt, die zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erforderlichen Schritte zu tun.

Artikel 3: Dieses Gesetz tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

Berlin, den November 1925.

Der Reichspräsident."

Rücktritt des Reichsjustizministers.

Reichsjustizminister Dr. Frenken hat in einem Schreiben an den Reichskanzler seine Demission vollzogen. Der Rücktritt des Justizministers, der von dem Reichskanzler angenommen worden wird, ist, wie wir glauben, nicht zuletzt auf das Betreiben der Zentrumsfraktion zurückzuführen. Reichsjustizminister Frenken trat seinerzeit bei der Bildung des Kabinetts Luther als Vertrauensmann des Zentrums in die Reichsregierung ein. Da es sich jetzt herausgestellt hat, daß er die Haltung der übrigen Kabinettsmitglieder zum Vertrage von Locarno nicht teilen zu können glaubt, ist ihm heute von dem Vorsitzenden der Zentrumsfraktion der Rücktritt nahegelegt worden.

Da seine Stellung sowohl innerhalb der Reichsregierung als auch gegenüber dem Zentrum hierdurch unhaltbar geworden war.

Der Zentralvorstand der Volkspartei für Locarno.

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei trat am Sonntag im Reichstage zu einer aus allen Teilen des Reiches außerordentlich gut besuchten Tagung zusammen.

Den Bericht über die politische Lage erstattete Reichsaussenminister Dr. Stresemann.

Seine Ausführungen wurden wiederholt vom lebhaftesten Beifall der Versammlung unterbrochen. Zum Schluß erhoben sich die Mitglieder des Zentralvorstandes und bewilligten Dr. Stresemann eine stürmische, minutenlang dauernde Ovation. Der Beifall erneuerte sich, als der Redner die Tagung, Reichsminister a. D. Dr. Schulz, den Beifall dahin deutete, daß er nicht dem Redner Stresemann, sondern dem Ranne der politischen Tat gegolten habe. Die Diskussionsredner bejubelten einmütig, insbesondere die Vertreter der besetzten Gebiete, die Annahme des Vertragswerkes von Locarno. Ausnahmslos verurteilten sie das Verhalten der Deutschnationalen und verlangten unter dem immer wieder einsetzenden Beifall des Zentralvorstandes, stärkste Betonung der Selbstständigkeit der Partei. Zum Schluß faßte der Zentralvorstand einstimmig folgende

Entschließung:

Die Deutsche Volkspartei hat am 2. Juli die Richtlinien veröffentlicht, von denen sie sich bezüglich des Wertes von Locarno leiten lassen wollte. In diesen Richtlinien ist zum Ausdruck gebracht, was sie von den auf der Grundlage des deutschen Memorandums und der darauf aufgebauten Notizen von der deutschen Reichsregierung geführten Verhandlungen erwartete.

Nachdem das Werk von Locarno abgeschlossen vorliegt, erklärt die Deutsche Volkspartei, daß die in Locarno geführten Verhandlungen im wesentlichen das erreicht haben, was die Partei selbst in diesem Augenblick von diesem Werte erwarten konnte. Erst die Zukunft nach der Unterzeichnung und Annahme des Vertrages von Locarno kann die tatsächlichen Auswirkungen dieses Wertes bemessen.

Wir sind der Ueberzeugung, daß es notwendig ist, einen dauernden Friedenszustand in Europa zu schaffen. Wir hoffen auf Grund der Berichte unserer Unterhändler, die den Dingen nahestanden und sie deshalb zu beurteilen vermögen, daß unsere Vertragsgegner von dem Willen getragen sind, diese Arbeit friedlicher Entwicklung in Europa insbesondere durch den Geist aufrichtiger Verständigung mit Deutschland anzufangen. Damit ist auf irgendwelche längere Dauer die Bezeugung deutschen Landes nicht vereinbar. Man kann nicht den dauernden Frieden an unserer Westgrenze als Ergebnis der Verhandlungen in Locarno vor der ganzen Welt preisgeben und gleichzeitig zum Schutze nicht bedrohter Staaten deutsches Land besetzen lassen. Wir sind aber der Ueberzeugung, daß die großen Auswirkungen des Vertrages sich erst zeigen können, wenn er in Kraft getreten ist und daß wir das bis heute Erreichte nur als einen Beweis guten Willens der Vertragsgegner ansehen können, auch vor Inkrafttreten des Vertrages zu zeigen, wie sie in Zukunft mit Deutschland stehen wollen. Deshalb ist für uns das Inkrafttreten des Vertrages erst der Anfang der Entwicklung, die wir erwarten.

Auf Grund der Prüfung des Vertrages haben wir festgestellt, daß das Werk von Locarno weder deutsches Land noch deutsches Volk preisgibt, haben wir festgestellt, daß es keine nochmalige freiwillige Anerkennung des Vertrages von Versailles (7), insbesondere keine Anerkennung einer moralischen Schuld Deutschlands, keine Anerkennung der Grenzen im Osten und Südosten des Reiches (?) bedeutet, daß es alle Möglichkeiten friedlicher Aenderung der bestehenden Verträge offen läßt, daß es uns schließlich das Selbstbestimmungsrecht darüber befaßt, ob und inwieweit wir, solange der gegenwärtige Zustand der alleinigen Abstützung Deutschlands anhält, in irgendwelche Verbindungen des Völkerbundes einzutreten haben. Wir haben weiter festgestellt, daß wir trotz Ermächtigung durch technische Ausführungen der Völkerbundsorganisation als eine im Völkerbundsrat vertretene Macht durchaus in der Lage sind, für das Recht unterdrückter Völkerheiten praktisch eintreten zu können.

In Abwägung der großen Tragweite der zu treffenden Entscheidung erklären wir deshalb vor dem deutschen Volk, daß wir einmütig für das Werk von Locarno

einsetzen, die Initiative der deutschen Reichsregierung, die mit dem Februar-Memorandum begann und dadurch den Anstoß zu der jetzt erreichten Sicherung des europäischen Friedens gab, anzuerkennen und die Fortsetzung der damit angebahnten Politik fordern, weil wir nur von der Fortsetzung dieser Politik die Freiheit der besetzten Gebiete, die Wiederherstellung unserer Souveränität und die Möglichkeit der politischen Entwicklung Deutschlands als Großmacht namentlich im Kampfe um die Durchführung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker erwarten.

Die Politik von Locarno ist von einer bürgerlichen Regierung geführt worden. Wir haben das Zustandekommen dieser bürgerlichen Regierung aufrichtig begrüßt. Sie war das Ergebnis jahrelanger Bestrebungen der Deutschen Volkspartei, die bis zur Selbstentfaltung dafür gekämpft hat, den Deutschnationalen die Mitwirkung an verantwortlicher Stelle der Reichsregierung zu sichern. Dieses Zusammenhalten des deutschen Bürgeriums ist durch das Vorgehen der Deutschnationalen Volkspartei gesichert. Damit sind Gefahren für unsere innerpolitische und innerwirtschaftliche Entwicklung entstanden. In der kritischsten Stunde der deutschen Entwicklung scheute die Deutschnationalen Partei die Politik der Verantwortung, um ihre bequeme Oppositionsstellung wieder einzunehmen. Die Deutschnationalen Partei allein trifft die Verantwortung für die Folgen, die sich daraus ergeben.

Die Entwicklung der Verhältnisse im Reiche bedingt nach Abschluß des Vertrages von Locarno, daß die Reichsregierung nur aus Persönlichkeiten und Vertretern von Parteien bestehen kann, die gewillt sind, die Außenpolitik im Geiste des Werkes von Locarno weiterzuführen.

Nur dadurch ist die Sicherheit gegeben, daß die Erfolge dieser Politik tatsächlich erreicht werden können. Die Deutsche Volkspartei wird sich ihrerseits auch in Zukunft in der Frage ihrer Stellung im Reiche und in den Bundesstaaten nur von dem Gefühl verantwortlicher Mitarbeit leiten lassen.

Am die große Koalition.

Berlin, 23. November. (Drahtber.) Die „Montagspost“ erblickt im Beschlusse des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei ein Bekenntnis zur großen Koalition. Beim Zentrum, so schreibt das Blatt weiter, habe sich aus den Rastfelder Verhandlungen ebenfalls ein Einverständnis mit der großen Koalition ergeben. Auch auf dem Parteitage der Hamburger Demokraten habe sich am gestrigen Sonntag der demokratische Führer Fischer zur großen Koalition bekannt. Schwierigkeiten lägen nur noch bei den Sozialdemokraten. Nachdem aber diese Partei sich für die Annahme des Locarno-Gesetzes trotz deutschnationaler Ablehnung erklärt hätte, sei auf eine Verständigung auch über die Frage der großen Koalition mit den Sozialdemokraten für die nächsten Tage zu rechnen.

Die Weimarer Koalition vorläufig in Baden gescheitert.

Karlsruhe, 23. November. (Drahtber.) Die Parteileitung der Deutschdemokratischen Partei teilt mit: „Der geschäftsführende Ausschuß und die Landtagsfraktion der Deutschdemokratischen Partei in Baden waren heute zur Besprechung der mit der Neubildung der badischen Regierung zusammenhängenden Fragen in Karlsruhe verammelt. Die eingehenden Beratungen der aus allen Landesstellen stark besuchten Sitzung führten zur einstimmigen Annahme des folgenden Beschlusses: „Der geschäftsführende Ausschuß und die Landtagsfraktion der Deutschdemokratischen Partei erachten bei dem derzeitigen Stand der Dinge eine Fortsetzung der Verhandlungen über die Erneuerung der bisherigen Koalition für zwecklos.“ — Der Beschluß der badischen Demokraten dürfte erhebliches Aufsehen erregen. Wie die Telegraphen-Union dazu erfährt, werden die Fraktionen des Zentrums und der Sozialdemokratie heute zusammenzutreten, da den Führern der beiden Parteien noch gestern abend von dem Beschluß der Demokraten Kenntnis gegeben wurde.

Für und wider Locarno.

In der durch das Wolffbüro verbreiteten Erklärung einer Reihe von führenden Wirtschaftlern für Locarno heißt es:

„Die Unterzeichneten, die in verschiedenen parteipolitischen Lagern und zum großen Teile außerhalb jeder parteipolitischen Tätigkeit stehen, halten es für ihre Pflicht gegenüber dem deutschen Volke, zu erklären, daß sie die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno als notwendig erachten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland und in der Welt verlangen zu ihrem Wiederaufbau eine ruhige und stetige Entwicklung. Wir sehen, wenn die Vereinbarungen von Locarno abgelehnt werden, keinen geeigneten Weg, um eine solche Entwicklung anzubahnen. Wir vertrauen, daß eine geschlossene nationale Einheit unter starker Führung auf dem Wege weiterer Vereinbarungen unseren Aufstieg sichern wird.“

Die Deutsche Industriellenvereinigung dagegen hat in einer Eingabe an den Reichspräsidenten erklärt, daß sie für die hinter ihr stehenden Wirtschaftsteile die Annahme des Paktes von Locarno ablehnt. Die Annahme des Paktes von Locarno lasse sich mit wirtschaftlichen Gründen unter keinen Umständen begründen. Der Pakt bedeute nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich eine unerträgliche Fesselung und verhindere auf unabsehbare Zeit den Wiederaufbau einer selbständigen deutschen Nationalwirtschaft.

Die Kernpunkte der Entwaffnung nach dem Weißbuch.

Sechsis Stellung geändert.

Die Reichsregierung hat dem Reichstag das angefügte Weißbuch über die Entwaffnungsfrage zugeleitet. Es enthält die Notizen vom 23. Oktober, vom 6. November und vom 16. November, sowie die Erklärungen des Generalsekretärs der Botschafterkonferenz vom 14. November. Diese vier Dokumente sind bereits in der vorigen Woche veröffentlicht worden. Neu dagegen sind in dem Weißbuch die Aufzeichnungen über den Verlauf der zwischen dem 6. und 14. November in Berlin und Paris geführten Verhandlungen, sowie die Anlagen zur Note vom 23. Oktober, soweit sie den Oberbefehl in der Reichswehr und die Behandlung der privaten Verbände und Organisationen umfassen. In beiden Fällen wird jetzt der Wortlaut der Verordnungen bekenntgegeben, die auf Grund der geführten Verhandlungen von der Reichsregierung erlassen worden sollen. Die Verordnung über den

Oberbefehl in der Reichswehr

wird folgendermaßen lauten:

1. Der Reichspräsident ist oberster Befehlshaber der gesamten Wehrmacht (§ 8 des Wehrgesetzes). Er übt das militärische Verordnungsrecht aus (§ 11 des Wehrgesetzes).
2. Der Reichswehrminister übt unter dem Reichspräsidenten die Befehlsgewalt über das Heer aus. Das Reichswehrministerium, die Oberbefehlshaber der Gruppen und die Divisionskommandeure, soweit sie nicht durch Abschnitt 4 den Oberbefehlshabern der Gruppen nachgeordnet sind, unterstellen ihm unmittelbar, ebenso die Landeskommandanten hinsichtlich ihrer besonderen Obliegenheiten.
3. Der Chef der Heeresleitung gehört dem Reichswehrministerium an. Seine Stellung wird bestimmt durch § 8 des Wehrgesetzes nach Maßgabe der Vorschriften des obenstehenden Artikels 2. Er ist der militärische Berater des Reichswehrministers und sein Vertreter in militärischen Angelegenheiten des Heeres.

Diese Verordnung kehrt den Sinn des § 8 des Wehrgesetzes direkt in das Gegenteil. Nach diesem § 8 steht aber der Chef der Heeresleitung „an der Spitze“. Damit ist aber die Nichtunterstellung der Gruppenkommandeure unvereinbar.

Die Verbände und Organisationen.

Es folgen dann eine Verordnung, die sich mit den privaten Verbänden und Organisationen befaßt, und weiter vier Listen über den augenblicklichen Stand der Entwaffnungsfrage.

Ueher die Behandlung privater Verbände und Organisationen heißt es:

Die Reichsregierung wird dem Reichstag den Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 22. März 1921 vorlegen, der in Uebereinstimmung mit dem Inhalt der von ihr bereits früher auf dem Verwaltungswege erlassenen Anordnungen folgende Fassung haben wird:

- a) sich mit militärischen Dingen befassen;
 - b) ihre Mitglieder im Waffenhandwerk oder im Gebrauch von Kriegswaffen ausbilden oder üben oder ausbilden oder üben lassen;
 - c) mit dem Reichswehrministerium oder irgendeiner anderen militärischen Behörde in Verbindung stehen.
- Artikel 2. Vereinigungen, bei denen aus der Satzung oder ihrem Verhalten hervorgeht, daß sie eine der im Art. 1 bezeichneten Tätigkeiten entfalten, sind nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 22. März 1921 aufzulösen.

Painlevés Demission angenommen. — Briand wahrscheinlich Nachfolger.

Paris, 23. November. (Drahtber.) Nachdem der Artikel, der die Konsolidierung der Schahanweisungen für die Dauer von 25 Jahren vom 1. Januar vorsaß, gestern nachmittags in der Kammer mit 28 Stimmen gegen 275 Stimmen abgelehnt worden war, begab sich Painlevé zum Präsidenten der Republik, um ihm die Gesamtdemission des Kabinetts zu überreichen. Die Demission wurde angenommen. In politischen Kreisen nimmt man mit Bestimmtheit an, daß der kommende Ministerpräsident Briand sein wird. Als Finanzminister wird Doumer genannt. Die Kammer hat sich auf Dienstag vertagt.

Die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages durch die französische Kabinettskrise nicht beeinträchtigt.

Paris, 23. November. (Drahtber.) Wie verlautet, wird die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno am 1. Dezember durch die Kabinettskrise keine Verzögerung erfahren, da Briand für den Fall, daß ein neues Kabinetts bis zu diesem Tage noch nicht gebildet ist, die Ratifizierung im Namen Frankreichs vornehmen wird.

Kleine politische Meldungen.

Der König von England an den Reichspräsidenten. Der König von England hat dem Reichspräsidenten folgendes Antworttelegramm auf seine anlässlich des Ablebens der Königinmutter erfolgte Beileidbesendung geschickt: „Die Königin und ich danken Ew. Exzellenz aufrichtig für den freundlichen Ausdruck Ihrer Teilnahme an unserem großen Schmerz.“

Belgisch-englische Anleiheverhandlungen. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat der belgische Finanzminister Sanssou, der nach London geladen worden ist, Brüssel am Freitag verlassen und wird wahrscheinlich schon heute abend nach Brüssel zurückkehren. Der Besuch steht mit der belgischen Anleihe in Zusammenhang.

Die Kommunisten die stärkste tschechische Partei? Während nach den amtlichen Schätzungen die tschechischen Agrarier mit 971 869 Stimmen gewählt wurden, erklärt heute der kommunisti-

sche „Rube Pramo“, daß die kommunistische Partei nach den ihnen privat zugekommenen Meldungen nicht, wie amtlich berichtet 951 786 Stimmen erhalten haben, sondern 1 100 000, womit die kommunistische Partei die stärkste Partei der tschechoslowakischen Nation um diese Tatsache dem Auslande gegenüber zu veranschaulichen, habe man vorläufig amtlich die tschechischen Agrarier als die stärkste Partei ausgegeben.



Es genügt nicht.

wenn du selbst dein Eherlein für die Zeppelin-Kauer-Spende hergibst. Du sollst auch die Launen und Laßigen dazu veranlassen, sich an diesem Werke zu beteiligen.

Alle Reichsbankstellen, Banken und Sparkassen nehmen selbst kleinste Beiträge entgegen, auch können Zahlungen auf Postkassenkonto Stuttgart Nr. 5845 erfolgen

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 23. November.

Volkschule. Oberleutnant Tscholtsch kommt! Der von den Vorjahren her noch in bester Erinnerung stehende Redner, Herr Oberleutnant Tscholtsch, wird am nächsten Mittwoch abend 8 Uhr in der Aula der Bürgerschule einen seiner herzlichen Lichtbildervorträge halten. Seine vorzüglichen photographischen Aufnahmen, dazu seine mit befehlendem Humor gewürzte Art des Vortrages werden den Abend zu einem wert- und gehaltvollen Erlebnis der Heimat machen. Wer es noch nicht wußte, dem wird es die lebendige Anschauung zum Greifen deutlich machen: die Aufnahme vom Flugzeug aus ist unübertroffen und ausschlagreicher als das Bild des Landphotographen. Es wird ein Belehrungs- und Unterhaltungsabend sein, wie er genußreicher nicht gedacht werden kann. Eintrittskarten zum Preise von 30 Pf. sind in der Buchhandlung von Herrn Grafe und an der Abendkasse erhältlich.

Liedertafelkonzert. In Rücksicht auf die in Bischofswerda zugute tretende Ueberfülle musikalischer Veranstaltungen hat die „Liedertafel“ beschlossen, auch in diesem Jahre nur ein Konzert zu geben. Darauf sei, um Irrtümern zu vermeiden, besonders hingewiesen. Der Kartenvorverkauf für die am Freitag mit besonderem Aufwand stattfindende Aufführung hat bereits sehr lebhaft eingesetzt, und es ist warm zu empfehlen, sich möglichst bald einen guten Platz zu sichern. (Näheres siehe in den Anzeigen.) In den nächsten Nummern wird noch eine Einführung in die einzelnen Werke erscheinen.

Heimatkutschenvorträge. Diesen Mittwoch, den 25. November, abends 8 Uhr, beginnt im Schützenhaus Bischofswerda die Vortragsreihe des Landesvereins Sächsischer Heimatkutsch mit dem Lichtbildvortrag „Der deutsche Wald“, den Kurt Weizer-Drasden, einer der beliebtesten Redner des Heimatkutschens, unter Vorführung von vielen prächtigen Bildern hält. Karten zu 4 Mk. gültig für diesen und die folgenden 4 Vorträge, Einzelkarten zu 1,50 Mk. in der Buchhandlung Bruno Grafe, Altmarkt 4, und Clemens Köhner, Altmarkt 9 in Bischofswerda, sowie an der Abendkasse. Bischofswerdaer Schüler, Schülerinnen, Seminaristen und Lehrlinge haben halben Preis, also 2 Mk. für die Karte, gültig für alle 5 Vorträge.

Gewerbekammerwahlen. Für die am 30. November stattfindenden Gewerbekammerhauptwahlen sind im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda folgende Herren als Wahlmänner gewählt worden: Für die Handwerkerabteilung die Herren Seilermeister Otto Ahmann, Töpfermeister Mag. Plasnik, beide in Bischofswerda, ferner Schmiedemeister Bernhard Baumann in Dömitz-Thumitz mit je 126 Stimmen; für die Tischhändler-Abteilung die Herren Kaufmann Clemens Mehnert in Niederneudorf mit 82 Stimmen, Handelsmann Hermann Hummich und Kohlhändler Ernst Richter, beide in Bischofswerda mit je 28 Stimmen.

Dramatischer Verein. Für seine diesjährige Theateraufführung am Totenonntag wählte der „Dramatische Verein“ das romantische Lustspiel „Prinz und Bettlerin“. Das Stück ist in seinem effekt- und phantastischen Aufbau und mit seinem mit südllichem Feuer und Bedenklichkeit ausgestatteten Szenen der Zuschauer von Anfang bis Ende fesselt und spannt. Schon die gute Vorbereitungen der prägnantesten Rollen verbürgt unbedingte Zugkraft, zumal wenn Bühnenaufstattung und Kostümierung in lo vornehmer Weise erfolgt wie gestern. Der Inhalt des Dramas behandelt in seinen Grundzügen das alte, aber ewig neue Lied von Liebe und Hohn, und es bedeutet für eine Dilettantenszene immerhin ein Ereignis, mit einem derartigen Stück vor die Zuschauer zu treten. Viel Arbeit mußte geleistet werden, um eine in allen Teilen gute Aufführung zu gewährleisten. Der Regie des Herrn Borlich war es gelungen, das Stück auf eine auf bemerkenswerter Höhe stehende Darbietung zu bringen, wenn auch nicht vorzuschlagen sei, daß speziell den jüngeren Spielern einige Proben mehr sehr zum Vorteil gewesen wären. Ueber den literarischen Wert oder Unwert des Stückes kann man geteilter Meinung sein, m. E. gibt es gerade für diese Tage haltvollere Stücke. Alles in allem genommen, war es eine sehr gute, verständnisvoll durchgearbeitete Vorstellung, und wohlverdienter Beifall lohnte den Darstellern ihre Mühen. Ein ganz besonderes Lob gebührt Meister Giertz mit seiner wackeren Kapelle für die gebotene Zwischenmusik.

Das Direktorium der Delo. Schützengesellschaft hielt am gestrigen Sonntag nachmittags eine gutbesuchte Sitzung ab. Sie wurde vom Kommandanten Dörschberger mit begründenden Worten eröffnet, gleichzeitig gab dieser seinem Beobachtern darüber Ausdrück, daß die Sitzung infolge der dringlichen Tagesordnung auf den Totenonntag gelegt werden mußte. Hierauf erhielt der

... dem... Schützengesellschaft... am gestrigen Sonntag... die Sitzung infolge der dringlichen Tagesordnung... hierauf erhielt der

Schwarz, Herr Schwan, das Wort. Er berichtet über die...

Wohltätigkeitsveranstaltung des Jungdeutschen Ordens. Der Jungdeutsche Orden veranstaltete am Sonnabend...

Deutscher Musikabend. Der Beethovenabend beginnt heute schon 1/8 Uhr. Karten sind bis 6 Uhr...

Bischofsverden, 23. Nov. Die am Sonnabend und Sonntag vom hiesigen Kaninchenzüchterein in „Deutschen Haus“...

Borkau, 23. November. Wie im Inverteilteil ersichtlich, findet am 29. 11. 23 in Schusters Gasthof die 2. große...

Die Nachrichtenstelle DND teilt uns mit: Vom 15. November an gelten im Verkehr mit der Freien Stadt Danzig für gewöhnliche...

Anhaltende Verflechtung des Arbeitsmarktes in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 8. bis 14. November 1923 folgenden Bericht:

Bismarck, 23. Nov. Die am Sonnabend und Sonntag vom hiesigen Kaninchenzüchterein in „Deutschen Haus“...

Mussolini geht nicht nach London. London, 23. November. Bismarckmeldungen aus Rom zufolge wird Mussolini zur Unterzeichnung des Locarno-Paktes nicht nach London kommen...

Donau-12. 23. Nov. Unfall im Steindruck. Am Sonnabend nachmittag 143 Uhr ereignete sich beim Abladen...

Neulich (Landsk.). 23. November. Volkshilfsabende. Der nächste Volkshilfsabend findet Dienstag, den 24. November...

Großpostamt, 21. November. Eine neue Fabrik ist in unserem Orte entstanden. Es ist dies die an der Staatsstraße nach Halberstadt zu gelegene Hoffeldsche Tischlerei...

Löbau, 23. November. Ueberfallen wurde am Donnerstagabend gegen 1/2 9 Uhr das Geschäft des Rittersgutes Glesien auf der Straße zwischen Glesien und Dypel.

Zittau, 23. November. Der 250. Todestag des großen Reformators Martin Luthers wurde hier am Sonntagvormittag durch ein von der Stadt Zittau veranstaltetes großes Kirchenkonzert...

Witterungsbericht der Landeswetterwarte vom 23. November, mittags 12 Uhr.

Wetterlage. Bei geringem Luftdruckunterschied herrscht über Frankreich und Deutschland ruhiges, nebligtes Wetter. Während über Frankreich und Süddeutschland die Temperaturen heute morgen zum Teil...

Wettervorhersagen. Stark bewölkt, verbreitet neblig. Nacht-Temperaturen um den Gefrierpunkt. Tagsüber im Flachland einige Grad über dem Gefrierpunkt...

Letzte Drahtmeldungen.

(Fernsprekmeldungen von B. L. B. und L. U.) Eisenbahnunglück in Dresden. Dresden, 23. November. In den heutigen Vormittagsstunden entgleiste bei der Einfahrt in den Neustädter Bahnhof die Maschine eines Güterzuges...

Auslösung der italienischen Freimaurerlozen. Rom, 23. November. Der Großmeister der italienischen Freimaurerlozen erläßt einen Aufruf, in dem er alle Logen Italiens für aufgelöst erklärt...

Mussolini geht nicht nach London. London, 23. November. Bismarckmeldungen aus Rom zufolge wird Mussolini zur Unterzeichnung des Locarno-Paktes nicht nach London kommen...

Zusammenstöße in Peking. Peking, 23. November. Bei einer Kundgebung von Studenten zu Gunsten bedingungsloser Tarifautonomie kam es zu Zusammenstößen...

Schweres Opfer einer Dampfereplosion. Rio de Janeiro, 23. November. Durch eine Explosion an Bord eines Schleppdampfers sind 17 Personen ums Leben gekommen.

Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich Wagn. G. m. B. H. Verantwortlicher Schriftleiter Max Fieberer, sämtlich in Bischofsverden.

Liedertafel-Konzert

mit der verstärkten Militär-Kapelle (Infanterie-Regiment Nr. 10) aus Bautzen.
Kartenvorverkauf bei Herrn Frh. Gebhardt, Kirchstraße.

Die Führung Ihrer Bücher,
Aufstellung und Prüfung Ihrer Abchlüsse sowie Steuerangelegenheiten übernimmt
Waldwig Schenckmann,
Bücherrevisor,
Dresden, Pl.
Kurfürstenstr. 39, Tel. 11058.

Suche freundlich möbliert. Zimmer
zu mieten, eventl. mit Klavierbenutzung. Offert. unt. E. T. 18 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Verloren
wurde am Sonntagabend von Seeligstadt d. Bahnhof Großhansau
größerer Geldschein
Bitte abzugeben in Seeligstadt bei Frau Kunath. Finderlohn wird gewährt.

Christbäume,
8 bis 15 Stück, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an
Curt Kasper, Bautzen,
Kantstraße 7.

Achtung!
Kleinerer Posten
Oberlaus. Hosen u. Jacken
eingetroffen:

Wohlfühlhosen, 5 bis 7 Mk.
Stoffhosen, 7 bis 11 Mk.
Broccheshosen, engl. Reithose, 11 Mk. und 13,50 Mk.
Blauwe Schlofferhosen, 4,80 Mk. und 4 Mk.
Blauwe Schlofferjacken, 4,75 Mk. und 4 Mk.
Wohner, Niederpuckau Nr. 65.

Fahrräder, neu u. gebraucht, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Grammophone, Platten, Stifte, Musikwerke, Taschenlampen, Batterien u. Zubehörsätze
empfehle zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. Desgl. werden sämtl. Reparaturen, sowie Emailieren und Versnickeln aller Artikel schnell, sachgemäß u. gewissenhaft zu äußerster Dürftigkeit ausgeführt.
O. R. Schulz,
Al. Kirchstraße 2.

Ein Hund,
1/2 Jahr alt, zu verkaufen in
Lauterbach Nr. 117c.

Ein mittelgroßes Pferd
preiswert zu verkaufen in
Röderbrunn Nr. 8.

Sehr gut erhaltener Küchenschrank
ist preiswert zu verkaufen Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pianos Flügel-Harmonikums
Alten-Vertreter erster Marken-Fabrikate als:
Stenway & Sons, Austrian Steinweg, Feurich, Dupfeld, Gebr. Zimmermann
und andere

Pianos
von 1000 Mark an.
Musikhaus
Herm. Jeremias
Bautzen.
Jeremia 421. Kaiserstr. 8.
Bequeme Zahlungsabg. gestattet.

Heimatschubvorträge

abends 8 Uhr, Schützenhaus Bischofswerda
Mittwoch, 25. Nov.: Lichtbildvortrag: „Der deutsche Wald“. Lehrer Kurt Meiser, Dresden.
Montag, 30. Nov.: Lichtbildvortrag: „Sächsisches Lachen“ mit Lichtbildern nach alten Stichen, Bilderbogen und Zeichnungen. Kurt Arnold Fiedelsen, Dresden.
Donnerstag, 3. Dez.: Filmvortrag: „Mit Kamera und Kino durch die Vogelwelt“. Oberlehrer Paul Bernhardt, Dresden.
Dienstag, 8. Dez.: Liederabend: Max Hitzel, Heldentenor der Sächsischen Staatsoper, Dresden.
Dienstag, 15. Dez.: Kasperltheaterabend: Arthur Ganzauge, Dresden.
Gesamtkarten zu 4 Mk., also gültig für alle 5 Vorträge, Einzelkarten zu 1,50 Mk. in der Buchhandlung Bruno Grafe, Altmarkt 4 u. bei Clemens Löhner, Altmarkt 9 in Bischofswerda sowie a. d. Abendkasse. Schüler und Schülerinnen faml. Bischofswerdaer Schulen sowie alle Lehrlinge zahlen die Hälfte der Preise, also 2 Mk. f. d. Karte, gültig für alle 5 Vorträge.

Restaurant zur Post.

Morgen Dienstag, d. 24. Nov.
Schlachtfest
in bekannter Weise,
wozu freundlichst einladet
Richard Göhring.

Blumeneisen und Pressen, sowie ein Trockenofen

und anderes mehr, zur Blumenfabrikation, preiswert abzugeben. Anfragen unter R. W. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Mühlen-Verkauf.

Erbteilungs halber soll die in Duerkau gelegene sogenannte Großmühle, bestehend aus Mahl- und Schneidemühle nebst Landwirtschaft, mit vollem Inventar verkauft werden. Offerten an den Nachlassverw. Herrn. Henke in Bischofswerda erbeten.



Man verwendet Carmol (Karmelliergelee) bei Erkältungs-Krankheiten, Rheuma, Herzschmerz, Gicht, Kramp., Kopf-, Zahnschmerzen, allen feuchten Husten und Schnupfen. Verlangen Sie ausdrücklich CARMOL, Carmol hat wahr! Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Einige gebrauchte Knabensachen
zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Legehühner.
Brutl. zerlegt. Sittlich. Katalog frei. Geflügelpark in Auerbach 593 Hefen.

Unsere Fortsprechnummern sind jetzt
444 und 445
Der Sächsische Erzähler.
Verlag Friedrich May, G. m. b. H.

Nürnbergger Lebkuchen

von Herrleins-Regger, ist eingetroffen bei
F. A. Fischer.

Köstritzer Schwarzbier

Vorzügliches Hausgetränk für Genesende, Blutarmer, Blutschwächliche, Nerven-, Verdauungs- und stillende Mütter, ärztlich empfohlen, empfiehlt
E. Löfcher,
Kolonialwaren, Neumarkt.
Niederlage der Köstritzer Exportbrauerei, Ruf 60.

Weiß- und Rotkraut

hat abzugeben
Großhändler 37.

Suche Arbeit

für ein Gespann Pferde, für ständige Fuhrn oder Ausbille. Ladung 70 bis 90 Zentner. Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein geübter Ausschläger

ein 16-17 jähriges Mädchen
zur Drückmaschine, nehmen noch an
Vereinigte Blumenfabriken Katzer & Kettner,
Neukirch II (Lausitz).

Knechte u. Mägde suchen Stellung.

Stellenvermittlg. Kurzweil, Bischofsstraße 19.

Puppenfabrikstuhl u. Pelzgarnitur

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zufriedenheit ist meine Reklame.

Frauen!
kaufen reell Spülapparate, Leib-, Monats-, Vorfallbinden usw. bei
Frau Wagner,
Bautzen, Vor d. Schillerstr. 9.
Große Auswahl, auch in sämtl. Gummiwaren für Damen u. Herren. Auskunft bereitwilligst. Versand nach auswärt.

24 ist seit 3 Jahren an gelähmten Kranken mit
Gerit's
Jugend
Durch die
bisherigen
Patent-Methoden
Licht- und
4 Stück
und 120
Gerit's
in allen
Vertrieb
Städt. Apotheke, Altmarkt 14,
H. Eichel, Droger., Bahnhofstr.,
E. W. Schöner, Kirchenstr.

Kammerlichtspiele

Nur Dienstag und Mittwoch,
täglich 7 und 9 Uhr:
Sensationell! Spannend!
Harry Piel
in dem großen Abenteuerfilm
Rivalen
7 Akte voll ungeheurer Spannung
und Sensationen.
Hauptrolle und Regie: Harry Piel
*
Außerdem ein glänzendes Lustspiel

Voranzeige!
Beyers Gasthof Demitz-Thumitz
Sonabend, den 28. November:
Großes öffentliches Konzert
ausgeführt vom verstärkten Musikkorps Demitz.



Auto-Möbel-transporte
Wöchentliche Rückladegelegenheit
auch f. einzelne Möbel, nach u. von Dresden
August Fröde, Autofuhrwesen, Bischofswerda i. Sa.
Fernruf 200.

Unternehmer der Steinindustrie mit bedeutendem
Kundenkreis sucht zwecks Vergrößerung erschlossener
Granit-Steinbruch
zu kaufen, oder sich an größerem Steinbruch zu beteiligen
Offerten unter St. G. an die Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Am Sonnabend abend 6 Uhr entschlief sanft
nach langem, schwerem Leiden unsere liebe gute
Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter und
Schwesier, Frau
Ernestine Auguste verw. König
geb. Berge
im 79. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Schönbrunn, am 22. November 1925.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

